

Stylesheet für die Einreichung von Haus-, Studien- und Abschlussarbeiten

Verbindliche Vorgaben am Institut für Romanistik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Seitenlayout

- Oben: 2,5 cm
- Unten: 2 cm
- Links: 3,5 cm
- Rechts: 3 cm
- Blocksatz (Silbentrennung verwenden)

Schriftart

- Arial oder Times New Roman (einheitlich)
- Beachten: Bei der Verwendung von Arial sind die nachfolgend genannten Angaben für die Schriftgröße und Überschriftengröße um 1 pt zu reduzieren.

Fließtext

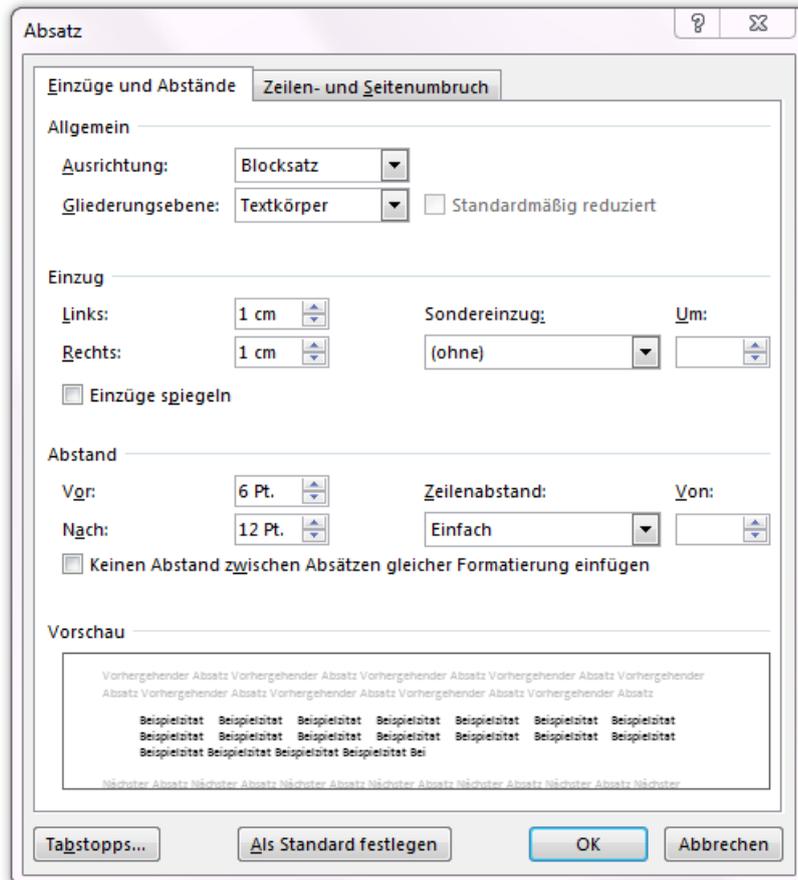
- Schriftgröße: 12 (Times New Roman), 11 (Arial)
- Zeilenabstand: 1,5

Überschriften

- Überschrift 1. Ebene: Schriftgröße 14, fett, Abstand davor: 18 pt, danach: 6 pt
- Überschrift 2. Ebene: Schriftgröße 12, fett, Abstand davor: 12 pt, danach: 6 pt
- Überschrift 3. Ebene: Schriftgröße 12, Abstand davor: 6 pt, danach: normaler Zeilenumbruch (kein Abstand)

Eingerückte Zitate (länger als 3 Zeilen)

- Schriftgröße: 10
- Zeilenabstand: einfach
- Einzug links und rechts je 1cm
- Blocksatz (Silbentrennung verwenden)
- Abstand davor: 6 pt, Abstand danach: 12 pt
- Keine Leerzeile vor oder nach dem eingerückten Zitat



Fußnotentext

- **Beachten:** Zum Einfügen einer Fußnote die Fußnotenfunktion des Textverarbeitungsprogramms verwenden (Fußnoten nicht manuell einfügen)!
- Schriftgröße: 10
- Zeilenabstand: einfach
- Blocksatz (Silbentrennung verwenden)

Absätze

- **Beachten:** Absätze sind Sinneinheiten, die üblicherweise aus mehreren Sätzen bestehen!
- Erste Zeile um 0,5 cm einrücken, außer:
 - nach Überschrift
 - nach eingerücktem Zitat
 - nach Grafik, Tabelle u. a.
 - nach Beispielen

Zitieren

- Werke werden grundsätzlich **in der Originalsprache** zitiert, sofern sie auf Deutsch, Englisch oder in der studierten romanischen Sprache publiziert wurden. Eine eigene Übersetzung ist in diesen Fällen nicht notwendig.
- Kurze Zitate werden in **Anführungszeichen** („“) gesetzt und in den

Fließtext eingearbeitet. Zitate innerhalb eines Zitats werden durch einfache Anführungszeichen (,) kenntlich gemacht.

- Bitte kontrollieren Sie, dass alle Anführungszeichen einheitlich formatiert sind und den Formatierungsnormen der Sprache entsprechen, in der Ihre Arbeit abgefasst ist. Dies bedeutet z.B., dass französische Anführungszeichen durch deutsche ersetzt werden und dass das Leerzeichen, welches im Französischen vor dem Interpunktionszeichen steht, entfernt wird.

Bsp.:

Original bei Debray (2000: 1)

A première vue, une discipline est définie par son *objet*, et on sera alors tenté de dire : « La médiologie est l'étude des médias. » Ce serait une lourde méprise.

Als Zitat in einer deutschsprachigen Hausarbeit

Im ersten Kapitel der *Introduction à la médiologie* erläutert Régis Debray den Untersuchungsgegenstand und die Ziele der wissenschaftlichen Disziplin, die er „Mediologie“ nennt. Diese definiere sich nicht allein dadurch, dass sie Medien untersuche: „A première vue, une discipline est définie par son *objet*, et on sera alors tenté de dire: ‚La médiologie est l'étude des médias.‘ Ce serait une lourde méprise.“ (Debray 2000: 1)

- Zitate, die länger als drei Zeilen sind, werden **eingerrückt**. Die Anführungszeichen entfallen. Zur weiteren Formatierung s.o.
- Zitate werden grundsätzlich **nicht kursiv** gesetzt.
- Zitate müssen **wortgetreu** übernommen sein!
 - Fehler im Originaltext müssen übernommen werden und durch **[sic!]** angezeigt werden. Beachten: Frühere Rechtschreibnormen gelten nicht als Fehler!
 - Ausgelassene Textstellen werden durch [...] angezeigt. Wird nur eine Wortgruppe zitiert, werden Auslassungen am Satzanfang bzw. -ende nicht durch [...] gekennzeichnet. Werden ganze Sätze zitiert, etwa bei eingerrückten Zitaten, sind die Auslassungen am Satzanfang bzw. -ende mit [...] zu kennzeichnen.

Bsp.:

Original: „Die erzählte Welt ist offenbar ebenfalls indifferent gegenüber der chronologischen Zeit.“

Aufnahme in Fließtext: Nach Weinrich (2001: 62) ist die „erzählte Welt [...] offenbar ebenfalls indifferent gegenüber der chronologischen Zeit.“

Original: „Der Band ist darauf angelegt, dem seit der Einführung der Bachelor-Studiengänge verstärkt wahrnehmbaren Bedürfnis nach Vermittlung von Grundlagen- und Überblickswissen in konzentrierter Form nachzukommen.“ (Grewé 2009: VII)

Mit Auslassung am Satzanfang: „[...]“, dem seit der Einführung der Bachelor-Studiengänge verstärkt wahrnehmbaren Bedürfnis nach Vermittlung von Grundlagen- und Überblickswissen in konzentrierter Form nachzukommen.“ (Grewé 2009: VII)

- Jede Änderung (z.B. grammatikalische oder syntaktische Anpassung) wird ebenfalls durch [] angezeigt.

Bsp.:

Original: „Die erzählte Welt ist offenbar ebenfalls indifferent gegenüber der chronologischen Zeit.“

Aufnahme in Fließtext: „D[er] erzählte[n] Welt“, die ja „offenbar ebenfalls indifferent gegenüber der chronologischen Zeit“ sei, widmet sich Weinrich (2001: 62).

- Hervorhebungen im Original werden übernommen. Eigene Hervorhebungen im Zitat sind möglich, müssen aber im Rahmen der Literaturangabe kenntlich gemacht werden.

Bsp.:

Original: „Die erzählte Welt ist offenbar ebenfalls indifferent gegenüber der chronologischen Zeit.“

Aufnahme in Fließtext: „Die erzählte Welt ist offenbar ebenfalls indifferent gegenüber der *chronologischen Zeit*“ (Weinrich 2001: 62; meine Hervorhebung).

Literaturangaben im Fließtext

- Grundsätzlich gilt: Kurzangaben im Fließtext („Harvard-Notation“) in der Form: **Nachname Autor*in Jahr: Seitenzahl**; häufig folgt die Quellenangabe in Klammern im Anschluss an das Zitat. Der schließende Punkt steht nach der Quellenangabe:

Bsp.:

Abschließend resümiert der Autor: „Die erzählte Welt ist offenbar ebenfalls indifferent gegenüber der chronologischen Zeit“ (Weinrich 2001: 62). Entsprechend lässt sich folgern, [...]

- Nur im Falle eingerückter Zitate steht der Punkt vor der Quellenangabe, auf die dann kein weiterer Punkt folgt.
- Wird der*die Autor*in im Fließtext genannt, folgt die Jahres- und Seitenangabe in Klammern unmittelbar auf den Autor*innennachnamen.

Bsp.:

Die erzählte Welt ist offenbar ebenfalls indifferent gegenüber der chronologischen Zeit“, resümiert Weinrich (2001: 62).

Abschließend resümiert Weinrich (2001: 62): „Die erzählte Welt ist offenbar ebenfalls indifferent gegenüber der chronologischen Zeit.“

- Bei zwei Autor*innen werden die Namen in der Kurzangabe durch ein **&** verbunden. Im Fließtext hingegen wird das **und** ausgeschrieben.

Bsp.:

Für die Autoren stehen „die konzeptionellen Aspekte von Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vordergrund“ (Koch & Oesterreicher 2011: 4).

Koch und Oesterreicher (2011: 4) betonen, für sie stünden „die konzeptionellen Aspekte von Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vordergrund“.

- Bei drei oder mehr Autor*innen wird in der Kurzangabe nur die*der erste namentlich in der Literaturangabe genannt.

Bsp.:

Winkler, Schrader und Fuchs (2015: 11) betonen, dass ein „entscheidender Paradigmenwechsel in der Theatergeschichte“ in Italien ab dem 15. Jahrhundert eintritt.

Aber:

„Im Rinascimento vollzieht sich also ein entscheidender Paradigmenwechsel in der Theatergeschichte.“ (Winkler u.a. 2015: 11)

- Bei indirekten Zitaten (Paraphrasen) wird vor dem Kurzbeleg ein **vgl.** eingefügt.

Bsp.:

Abschließend behauptet der Autor, zwischen erzählter Welt und dem tatsächlichen chronologischen Ablauf der Fakten müsse nicht zwingend ein Zusammenhang bestehen (vgl. Weinrich 2001: 62).

- Erfolgt der Verweis bei indirekten Zitaten (Paraphrasen) auf mehrere aufeinanderfolgende Seiten, ist **f.** bzw. **ff.** anzugeben. Überschreitet die Referenzpassage die Länge von drei Seiten, ist die Seitenspanne anzugeben.

Bsp.:

Abschließend behauptet der Autor, zwischen erzählter Welt und dem tatsächlichen chronologischen Ablauf der Fakten müsse nicht zwingend ein Zusammenhang bestehen (vgl. Weinrich 2001: 62 f.).

Abschließend behauptet der Autor, zwischen erzählter Welt und dem tatsächlichen chronologischen Ablauf der Fakten müsse nicht zwingend ein Zusammenhang bestehen (vgl. Weinrich 2001: 62-67).

- Bei indirekten Zitaten (Paraphrasen) erfolgt die Redewiedergabe im **Konjunktiv**.

Bsp.:

Abschließend behauptet der Autor, zwischen erzählter Welt und dem tatsächlichen chronologischen Ablauf der Fakten müsse nicht zwingend ein Zusammenhang bestehen (vgl. Weinrich 2001: 62).

- Filmangaben erfolgen in Anlehnung an die Literaturangaben in der Form **Nachname Regisseur*in Jahr: hh.mm.ss.**

Bsp.:

Bei Screenshot: (Fukunaga 2009: 01.34.27)

Bei Filmausschnitt: (Fukunaga 2009: 01.34.27-01.45.00)

- Wird ein Abschnitt aus einem **Wörterbuchartikel** zitiert, erfolgt der Verweis in Form der Nennung eines Kurztitels oder einer Sigle (Kürzel) und dem

Erscheinungsjahr des Wörterbuchs sowie der Angabe des Lemmas (Stichworts) anstatt einer Seitenangabe. Die gewählte Kurzform wird im Literaturverzeichnis aufgelöst und dem jeweiligen Wörterbuch zugeordnet. Das Lemma wird in Kapitälchen gesetzt und durch **s.v.** (*sub voce* ‚unter dem Stichwort‘) eingeleitet.

Bsp.:

Für den Phraseologismus *avoir le cœur au bord des lèvres* liefert das Wörterbuch neben der Bedeutung ‚avoir des nausées‘ mit der Paraphrase ‚dire toute sa pensée, être franc‘ noch eine weitere Bedeutung (*Petit Robert 2008-*, s.v. LÈVRE) oder (*PR 2008-*, s.v. LÈVRE).

- Wird aus einem Ebook zitiert, das über keine Seitenzahlen verfügt, ist der Absatz anzugeben.

Bsp.:

(Balzac 2015: §3)

Literaturverzeichnis

- Literaturwissenschaft: Differenzierung von ‚Primärliteratur‘ und ‚Sekundärliteratur.‘
Sprachwissenschaft: Differenzierung ‚Wissenschaftliche Literatur‘ und ggf. Belegquellen (bitte Rücksprache mit der*dem Betreuer*in!)
- Beachten: Bibliographische Angaben müssen stets **vollständig** sein und enden mit einem Punkt!
- Reihenfolge: **Alphabetisch** nach Nachname des*der Autors*in, bei mehreren Werken der gleichen Autorin/des gleichen Autors **chronologisch** (absteigend oder aufsteigend), **nicht nummeriert**.
- Sind mehrere Werke der gleichen Autorin/des gleichen Autors im selben Jahr erschienen, folgt ein **a** bzw. **b** nach der Jahreszahl.
- Bei Aufsätzen sind stets die **Seitenangaben für den vollständigen Aufsatz** anzugeben.
- Wird aus Lexikonartikeln zitiert, die namentlich gekennzeichnet sind, sind diese wie wissenschaftliche Aufsätze zu erfassen.

Form der bibliographischen Angaben nach Publikationstyp

- Grundsätzlich gilt:
 - Bis zu drei Autor*innen, Herausgeber*innen werden genannt. Bei **mehr als drei Autor*innen**, Herausgeber*innen muss nur die*der erste genannt werden, anschließend wird **u.a.** angefügt. Gibt es mehr als einen Erscheinungsort, wird ebenfalls **u.a.** angefügt.
 - Sofern es sich nicht um die Erstauflage handelt, ist die Auflagenzahl anzugeben. Die **Angabe der Auflagenzahl** erfolgt nach dem Titel oder

als hochgestellte Zahl vor der Jahresangabe. Informationen zur Auflage finden sich im Impressum.

Bsp.:

Nünning, Ansgar (Hg.). 2013. *Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Ansätze – Personen – Grundbegriffe*. 5., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart u.a.: Metzler.

Nünning, Ansgar (Hg.). ⁵2013. *Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Ansätze – Personen – Grundbegriffe*. Stuttgart u.a.: Metzler.

- Die Angabe des Datums der Erstausgabe älterer Werke wird nicht erwartet, kann aber auf Wunsch ergänzt werden. Dies erfolgt in einer eckigen Klammer [Jahr], die nach der Jahresangabe platziert wird.

Bsp.:

Saussure, Ferdinand de. 2013 [1916]. *Cours de linguistique générale*. Zweisprachige Ausgabe französisch-deutsch mit Einleitung, Anmerkungen und Kommentar von Peter Wunderli. Tübingen: Narr.

- **Literarische Werke/Monographie**

- **Nachname, Vorname. Jahr. Titel. Untertitel. Ort: Verlag.**
 - Zusätzliche Angaben wie Auflage, kritische Ausgabe mit Herausgeberschaft, Übersetzung werden nach dem Titel eingefügt.

Bsp.:

Baudelaire, Charles. 1972. *Les paradis artificiels*. Édition établie sur les textes originaux, présentée et commentée par Yves Florenne. Paris: Le livre de poche.

Ette, Ottmar. 2005. *ZwischenWeltenSchreiben*. Berlin: Kulturverlag Kadmos.

Koch, Peter & Wulf Oesterreicher. 2007. *Lengua hablada en la Romania: español, francés, italiano*. Versión española de Araceli López Serena. Madrid: Gredos.

Saussure, Ferdinand de. 2013. *Cours de linguistique générale*. Zweisprachige Ausgabe französisch-deutsch mit Einleitung, Anmerkungen und Kommentar von Peter Wunderli. Tübingen: Narr.

- **Sammelband**

- **Nachname, Vorname (Hg.). Jahr. Titel. Untertitel. Ort: Verlag.**
- Zusätzliche Angaben wie Auflage, kritische Ausgabe mit Herausgeberschaft, Übersetzung werden nach dem Titel eingefügt.

Bsp.:

Strutz, Johann (Hg.). 1996. *Literarische Polyphonie. Übersetzung und Mehrsprachigkeit in der Literatur*. Tübingen: Narr.

Patzelt, Carolin & Sandra Herling (Hg.). 2013. *Weltsprache Spanisch: Variation, Soziolinguistik und geographische Verbreitung des Spanischen. Handbuch für das Studium der Hispanistik*. Stuttgart: ibidem-Verlag.

- **Aufsatz in einem Sammelband**

- **Nachname, Vorname. Jahr. „Titel des Aufsatzes.“ In: Vorname Nachname (Hg.). Titel. Untertitel. Ggf. Auflage. Ort: Verlag, x-y.**

Bsp.:

Grutman, Rainier. 2007. „L'écrivain bilingue et ses publics. Une perspective comparatiste.“ In: Axel Gasquet (Hg.). *Écrivains multilingues et écritures métisses. L'hospitalité des langues*. Clermont-Ferrand: Presses Universitaires Blaise Pascal, 31-50.

Sinner, Carsten. 2001. „Zur Terminologie in der Sprachkontaktforschung: Bilinguismus und Diglossie, Interferenz und Integration sowie tertiärer Dialekt.“ In: Gerda Haßler (Hg.). *Sprachkontakt und Sprachvergleich*. Münster: Nodus Publikationen, 125-152.

Beachten: Geben Sie bitte immer den verwendeten Aufsatz (inkl. Namen der Aufsatzautor*innen, Titel des Aufsatzes, Seitenzahlen) im Literaturverzeichnis an. Die alleinige Nennung des Sammelbands, in dem der Aufsatz enthalten ist, reicht nicht aus.

- **Aufsatz in einer Zeitschrift**

- **Nachname, Vorname. Jahr. „Titel des Aufsatzes. Ggf. Untertitel.“ Titel der Zeitschrift Band/Heft, x-y.**

Bsp.:

Delbart, Anne-Rosine. 2004. „„Double je' et jeux doubles de l'écriture en français ‚langue étrangère‘.“ *Revue belge de philologie et d'histoire* 82/3, 765-773.

Geisler, Hans. 1988. „Das Verhältnis von semantischer und syntaktischer Transitivität im Französischen.“ *Romanistisches Jahrbuch* 39, 22-35.

- **Filme**

- **Nachname, Vorname (Rg.). Jahr. Titel. Untertitel. Land. Medium.**

Bsp.:

Fukunaga, Cary Joji (Rg.). 2009. *Sin nombre*. Mexiko, USA. DVD.

- **Internetquellen**

- **Name, Vorname oder Betreiber der Internetseite. Erstellungsdatum (falls bekannt). „Titel. Untertitel.“ In: Name der Zeitung/Name der Internetpräsenz. Online verfügbar unter: URL**

[Zugriffsdatum].

Bsp.:

Instituto Cervantes. 2015. „Javier Cercas. Biografía.“ In: *Cervantes.es. Bibliotecas y Documentación*. Online verfügbar unter: http://www.cervantes.es/bibliotecas_documentacion_espanol/creadores/cercas_javier.htm [08.03.2016].

- **Wörterbücher**

- Wörterbücher sollten grundsätzlich nach ihrem Titel zitiert werden.
- Der Kurztitel, der im Fließtext beim Zitieren des Wörterbuchs verwendet wird, wird im Literaturverzeichnis dem jeweiligen Wörterbuch zugeordnet.

Bsp.:

PR = *Le Petit Robert: dictionnaire alphabétique et analogique de la langue française*. 2016. Paris: Le Robert.

1. Gedruckte Ausgaben

- **Name des Wörterbuchs. Jahr. Ort: Verlag.**

Bsp.:

Langenscheidt-Collins-Großwörterbuch Englisch. Englisch-Deutsch, Deutsch-Englisch. 2008. Berlin: Langenscheidt.

Le Petit Robert: dictionnaire alphabétique et analogique de la langue française. 2016. Paris: Le Robert.

2. Digitale, abonnierbare oder einmalig erwerbbar

Wörterbuchausgaben

- **Name des Wörterbuchs. Jahr. Angabe zur Digitalisierung. Ort: Verlag [Zugriffsdatum].**

Bsp.:

Il nuovo dizionario di tedesco. 2009. Digitalisierte Ausgabe der Print-Version. Bologna/Stuttgart: Zanichelli/Klett [08.03.16].

Merriam-Webster Unabridged. 2013. Digitalisierte, laufend aktualisierte Ausgabe. Springfield (Mass.): Merriam-Webster [08.03.16].

Lo Zingarelli 2017. 2016. Digitalisierte, jährlich aktualisierte Ausgabe. Bologna: Zanichelli [08.03.16].

3. Frei im Web verfügbare Wörterbücher:

- **Name des Wörterbuchs. Ort: Verlag. Online verfügbar unter: URL [Zugriffsdatum].**

Bsp.:

Merriam-Webster. Dictionary. Springfield (Mass.): Merriam-Webster.
Online verfügbar unter: <https://www.merriam-webster.com>
[08.03.16].

PONS. Online-Wörterbuch. Deutsch-Französisch. Stuttgart: Pons.
Online verfügbar unter: <http://de.pons.com/> [08.03.16].

Orientierung bietet primär:

Standop, Ewald & Matthias Meyer. 2008. *Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. Grundlagen, Technik und Praxis für Schule, Studium und Beruf.* 18. Auflage. Wiebelsheim: Quelle & Meyer.

Ergänzend kann bei Sonderfällen konsultiert werden:

Prexl, Lydia. 2015. *Mit digitalen Quellen arbeiten. Richtig zitieren aus Datenbanken, E-Books, YouTube und Co.* Paderborn: Schöningh.

Beachten:

- Für Arbeiten in der Fremdsprache sind die Rechtschreib- bzw. Interpunktionskonventionen der jeweiligen Sprache zu beachten. Abkürzungen im Literaturverzeichnis (etwa *Hg.*, *u.a.*, *Bd.*) sind durch die lateinischen Äquivalente zu ersetzen (etwa *ed.*, *et al.*, *vol.*). Umgekehrt sind in deutschsprachigen Arbeiten Angaben wie *ed.*, *vol.* etc. durch ihre deutschsprachigen Äquivalente zu ersetzen.
- Für die Sprachwissenschaft sind darüber hinaus noch einige formale Konventionen zu beachten – wie z.B. die Kennzeichnung mit [], / /, < > oder { } –, die in den Methodenseminaren besprochen werden.
- Für sprachwissenschaftliche Hausarbeiten, in denen Beispielsätze diskutiert werden, müssen diese in einem eigenen Absatz präsentiert und durchnummeriert werden.

Bsp.:

„Im spanischen und italienischen Beispiel in (1) und (2) wird kein Subjekt realisiert. Im Französisch Beispiel in (3) hingegen ist das Subjekt obligatorisch.

1. Llueve.
2. Piove.
3. Il pleut.“

- Wenn Aussagen über ein Wort oder einen Ausdruck gemacht werden, so muss dieses Wort oder dieser Ausdruck kursiv erscheinen.

Bsp:

„Bei der Bezeichnung *Keks* handelt es sich ursprünglich um einen Anglizismus“.

- Bezieht man sich hingegen auf die Bedeutung eines Wortes oder einen Begriff so müssen diese in einfache Anführungszeichen gesetzt werden.

Bsp.:

„Der Begriff 'Geld' kann im Deutschen durch sehr viele Bezeichnungen ausgedrückt werden“.